



» Wer erst aktiv wird, wenn das Mehrbesitzverbot fällt, handelt zu spät. «

Gabi Kannmüller | Chefredakteurin | am-redaktion@springer-gup.de

Aus dem Knick kommen

→ Um in einem Markt ohne Fremd- und Mehrbesitzverbot zu überleben, müsse sich eine Apotheke vor allem als starke Marke etablieren, so ein Unternehmensberater kürzlich in der Fachzeitschrift „Werben & Verkaufen“. Dass sie dies bereits im Vorfeld der Gesetzesänderungen in Angriff nimmt, sollte dabei eigentlich selbstverständlich sein. Ein Ergebnis einer Sempora-Studie gibt dann aber doch zu denken. Darin erklärten 83 Prozent der befragten Pharmazeuten, sie wollten beim Fall des Mehrbesitzverbotes ihre Marketing-Aktivitäten verstärken. Und zuvor? Abwarten?

Seit Jahren sind sich Kenner des Apothekenmarktes einig: Angesichts der bevorstehenden Entwicklungen habe nur jener eine Überlebenschance, der schnellstens sein Profil schärfe, sich gegebenenfalls passende Kooperationspartner wähle und überhaupt seine Apotheke über gezieltes Marketing und umsichtiges Management auf Vordermann bringe.

Dass die Branche dennoch nur langsam aus dem Knick kommt, lassen Marktkenner allerdings nicht ausschließlich den Apothekern selbst an: Nicht Fisch nicht Fleisch sei die gegenwärtige Politik – mit der Folge, dass Apotheken sich in einer Scheinsicherheit wiegen, meint beispielsweise unser Autor Dr. Reinhard Herzog in seiner Bestandsaufnahme zur Situation der Apotheke.

Doch auch dies taugt nicht als Ausrede. Denn überleben wird nur, wer sich schnellstens auf kommende Veränderungen einstellt. Und beispielsweise damit beginnt, die Corporate Identity seiner Apotheke zu überprüfen. Dazu wiederum gehört mehr als „nur“ ein schickes Logo: Wer CI lebt, ist auf dem besten Weg zur Marke. Und darauf – siehe oben – kommt es künftig schließlich an.

Herzlichst

Fakten

Grippe-Pandemie: Gefährliche Banknoten

Banknoten können im Fall einer Grippe-Pandemie zur Virenschleuder werden. Im Auftrag einer Schweizer Bank haben jetzt Virologen in Genf herausgefunden, dass Inflenzaviren auf Banknoten bis zu zweieinhalb Wochen bei Raumtemperatur überlebensfähig sind. Zur gefährlichen Virenschleuder wird ein Geldschein vor allem dann, wenn er mit Spuren menschlichen Sekrets behaftet ist: Viren können sich dort bequem und in ausreichender Konzentration einnisten.

Naturkosmetik: Treue Verwenderinnen

Genau 731 Verbraucherinnen hat das Marktforschungsinstitut Information Resources zu Naturkosmetik befragt. Und dabei u. a. herausgefunden, dass vor allem Frauen über 40 zu Naturkosmetik greifen und diesen Produkten meist bereits mehrere Jahre treu sind. Die überwiegende Mehrheit von ihnen (knapp 80 Prozent) kauft vor allem Produkte zur Gesichts- und Körperpflege – und die meisten, genauer 62 Prozent der Befragten, sind der Meinung, dass die Produkte ihr Geld durchaus wert sind.

Arzneimittelversand: Schlecker am Start

Brancheninformationen zufolge galt der 11. Februar 2008 als Starttermin für den Versandhandel von Arzneimitteln durch die Drogeriemarktkette Schlecker. Mit Vitalsana hat das Unternehmen eine Versandapotheke im niederländischen Heerlen aufgebaut.